



 **VIMENTIS** Umfrage

# Wählerwanderungsanalyse 2012

Eidgenössische Wahlen 2011  
Vimentis Umfrage 2012





## Wählerwanderungsanalyse

Wahlsimulation 2012

Auswertung gemäss  
Vimentis-Umfrage 2012  
1. 10. 2012 bis 30. 11. 2012  
19 364 Teilnehmer



# Überblick

## Anhaltende Verschiebungen im bürgerlichen Lager

Im Gegensatz zur ersten durchgeführten Wählerwanderungsanalyse, zeigt die diesjährig durchgeführte Wählerwanderungsanalyse, welche Parteien Wähleranteile hätten gewinnen können, wenn 2012 Wahlen gewesen wären. Zudem zeigt sie, auf Kosten von welchen Parteien diese Wählergewinne entstanden wären. Die Analyse zeigt, dass die GLP, BDP und SVP stark gewinnen würden, während die Grünen stagnieren würden. Die FDP müsste leichte, die SP und CVP hingegen starke Einbussen hinnehmen.

Mit 2.2 % würde die GLP ihren Wähleranteil am stärksten ausbauen und ihren Aufwärtstrend weiterführen. Dabei würde sie vor allem Neuwähler und Wähler von der FDP, CVP und den Grünen gewinnen. Die BDP, die 2011 erstmals bei den nationalen Wahlen zur Wahl stand, könnte ihren Wähleranteil von 2011 nicht nur verteidigen, sondern um weitere 1.3 % ausbauen. Dabei würde sie vor allem von der FDP, CVP und SVP Wähler gewinnen. Gemäss Analyse könnte auch die SVP nach ihrem Wählerverlust 2011 wieder mit 1.1 % zulegen, wobei mit 1.4 % ein wesentlicher Beitrag dieses Wachstums durch Neuwähler generiert würde, die an einer effektiven Wahl zuerst mobilisiert werden müssten. Zudem würde sie netto 0.4 % von der CVP gewinnen. Die Grünen würden nach ihrer Niederlage 2011 mit 0.1 % wieder leicht wachsen. Ihren Wählerverlust an die GLP würde sich aber mit netto  $-0.4\%$  fortsetzen, könnte aber durch Gewinne von der SP und durch Gewinnung von Neuwählern diese Verluste wettmachen. Die FDP würde zwar erneut Wähleranteile verlieren, mit  $-0.7\%$  wäre der Verlust aber wesentlich kleiner als 2011. Die meisten Wähler würde sie erneut an die GLP und BDP abgeben, würde aber bei jeder anderen Partei kleine Wähleranteile gewinnen. Zudem würden 0.6 % Neuwähler ausmachen, die zuerst noch mobilisiert werden müssten. Den stärksten Verlust müsste die CVP mit  $-1.9\%$  Wähleranteil hinnehmen. Hauptgründe für die Verluste wären Wähler, die keine Partei mehr wählen würden oder zur SVP, GLP und BDP abwandern würden. Obwohl die SP 2011 bzgl. Sitze zu den grossen Gewinnern gehörte, würde sich ihr Rückgang in den Wähleranteilen von 2011 auch 2012 fortsetzen und würde  $-1.3\%$  Wähleranteile verlieren.

Wie bereits bei den Nationalratswahlen 2011 könnte auch 2012 die SVP mit 1.4 % am meisten Neuwähler gewinnen. Alle anderen Parteien können zwischen 0.2 % und 0.6 % Neuwähler für sich gewinnen. Neuwähler setzen sich aus zwei Klassen zusammen, erstens Wähler, die 2012 das erste Mal wählen durften und zweitens Wähler, die bei der letzten Wahl nicht gewählt haben. Leider ist es nicht möglich, zwischen diesen zwei Klassen zu differenzieren. Trotzdem lassen die Resultate zwei Hypothesen zu. Einerseits ist es möglich, dass die SVP am meisten bisherige Kernwähler, die 2011 von ihren Parteien enttäuscht waren und nicht mehr gewählt haben, wieder für ihre Partei reaktivieren könnten oder Wähler anderer Parteien, die 2011 aus Enttäuschung nicht mehr gewählt haben

nun die SVP wählen würden. Andererseits könnte es aber sein, dass die SVP die eigentlichen Neuwähler, also die junge Wählerschaft am besten ansprechen könnte. Resultate aus unserer Umfrage zeigen, dass die jungen Wähler (15–24) überproportional oft die SVP wählen würden. Dies legt den möglichen Schluss nahe, dass die SVP die Anliegen der zukünftigen Wählerschaft besser vertreten und deshalb auch in Zukunft noch respektive wieder stärker zulegen könnten<sup>1</sup>.

Die treuesten Wähler hat wie 2011 die SVP. Nur 11.7 % ihrer Wähler 2011 hätten 2012 nicht mehr die SVP gewählt (also entweder eine andere Partei gewählt oder wären nicht mehr zur Wahl gegangen). Die untreuesten Wähler haben die GLP, die Grünen und die CVP. Sie hätten 23.3 %, 22.1 % und 21.6 % verloren. Bei der SP beläuft sich diese Zahl auf 17.7 %, bei der FDP auf 19.4 % und bei der BDP auf 16.4 %. Vor allem für die BDP ist dies beeindruckend, da neue Parteien oft frustrierte Wähler gewinnen und dann die hohen Erwartungen nicht erfüllen können, was bei der GLP ein Grund für die hohe Abwanderungsrate sein könnte. Die BDP scheint hingegen ihre Wähler nachhaltig gewonnen zu haben.

Die GLP ist zusammen mit der BDP die Partei, die mit 4.1 % respektiv 3.0 % den grössten Anteil ihrer Wähler 2011 nicht mehr zur Urne mobilisieren könnten. 2011 hatte die GLP mit 0.2% noch den tiefsten Wert, während die SVP mit der SP die Spitzenplätze belegten. Für die BDP fehlt dieser Wert 2011 noch, weil sie 2007 noch nicht kandidiert hatte.

Weiterhin auffallend ist, dass es weitaus weniger Wählerwanderung geben würde. Solche können nur zwischen der FDP und SVP als auch zwischen den Grünen und der SP beobachtet werden. Von der FDP haben 0.8 % zur SVP gewechselt aber gleichzeitig gingen noch mehr Wähler den umgekehrten Weg (0.9 %). Die SP hat 1.0 % an die Grünen verloren, aber nur 0.8 % gewonnen, was einem leichten Verlust von 0.2 % entspricht.

---

<sup>1</sup>Unter der Annahme, dass die nächste Wahlgeneration eine ähnliche politische Einstellung haben wie die 2011 neu dazugekommene. Zudem bedeutet ein hoher Anteil an Neuwähler nicht zwingend ein langfristig hoher Wähleranteil, weil sich die politische Einstellung auch mit dem Alter ändern und daher gewonnene Jungwähler mit dem Altern die Partei wechseln können.

## Erläuterungen

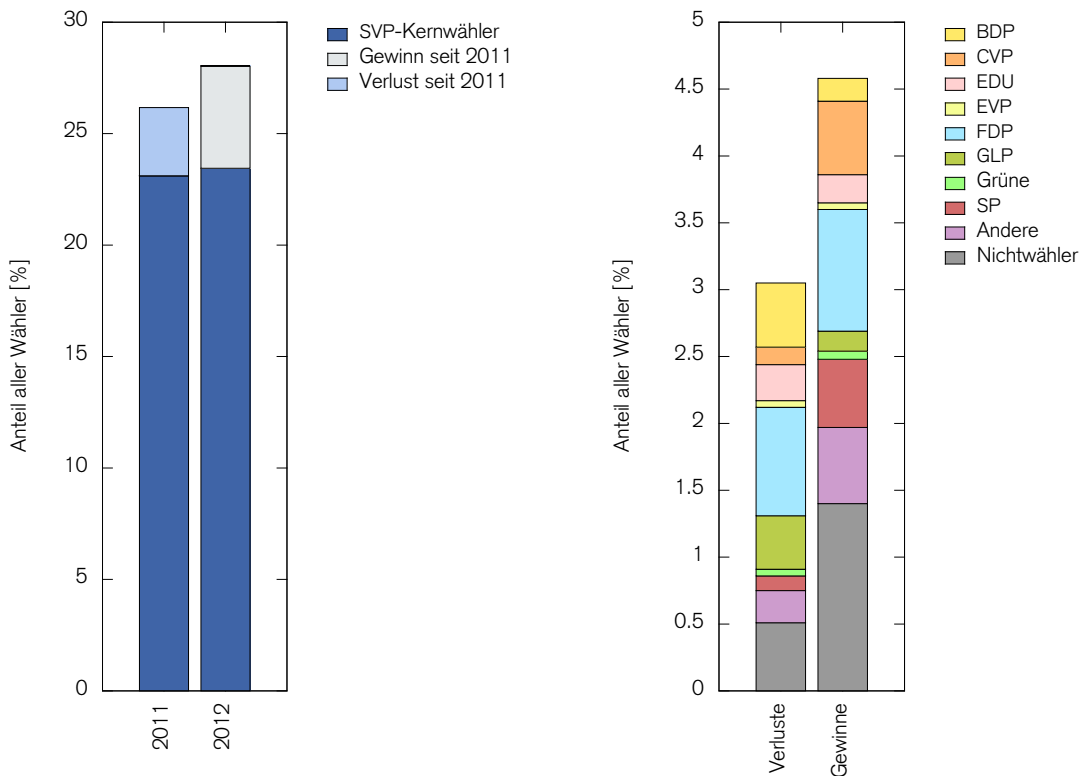
Ein Wähler entspricht in dieser Analyse einer vollständig eingeworfenen Parteiliste. Kernwähler sind die Wähler, die an der Nationalratswahl 2011 und an einer hypothetischen Wahl 2012 die gleiche Partei gewählt haben. Die in den Texten verwendeten Prozentzahlen beziehen sich alle auf den Wähleranteil. 100 % sind jeweils alle zur Wahl gegangenen Wähler. Da die wahlberechtigte Bevölkerung seit 2011 gestiegen ist, konnten alle Parteien von der Mobilisierung von bisherigen Nichtwählern profitieren. Deswegen machen bei allen Parteien die Kernwähler, in Prozent aller Wähler, 2012 weniger aus als noch 2011. Die in Prozent aller Wähler ausgewiesenen Gewinne beziehen sich auf die Grundgesamtheit von 2012 und die Verluste auf diejenige von 2011. Deshalb sind die Gewinne der Partei X von der Partei Y nicht gleich der Verluste der Partei Y an die Partei X. Bei den absoluten Zahlen ist dieser Vergleich jedoch uneingeschränkt möglich. Die Wählerwanderungsanalyse wurde mit Hilfe der zwei Fragen

- Welcher Partei haben Sie bei der letzten Nationalratswahl im Oktober 2011 hauptsächlich Ihre Stimme gegeben?
- Wenn nächsten Sonntag Nationalratswahlen wären, welcher Partei würden Sie dann hauptsächlich Ihre Stimme geben?

erstellt. Die gewichteten Resultate der Umfrage 2012 wurden dabei zusätzlich noch nach Parteistärken gewichtet. Somit konnte ein relativ genaues Abbild der Wählerwanderung erstellt werden.

## Schweizerische Volkspartei (SVP)

Der Trend zeigt, dass die SVP mit 1.1 % seit den letzten Nationalratswahlen deutlich Wähleranteile zulegt. Dieser Anstieg lässt sich hauptsächlich durch die starke Mobilisierung von ehemaligen Nichtwählern erklären, die 1.4 % ausmachen. Ausserdem kann die SVP vor allem ehemalige CVP-Wähler überzeugen (Netto: 0.4 %). Zwischen der SVP und der FDP ist eine grosse Wählerwanderung zu beobachten. Im Saldo gewinnt die SVP leicht Wähleranteile von der FDP. Wähleranteilsverluste lassen sich primär gegenüber BDP mit  $-0.1\%$  und der GLP ( $-0.2\%$ ) ausmachen.

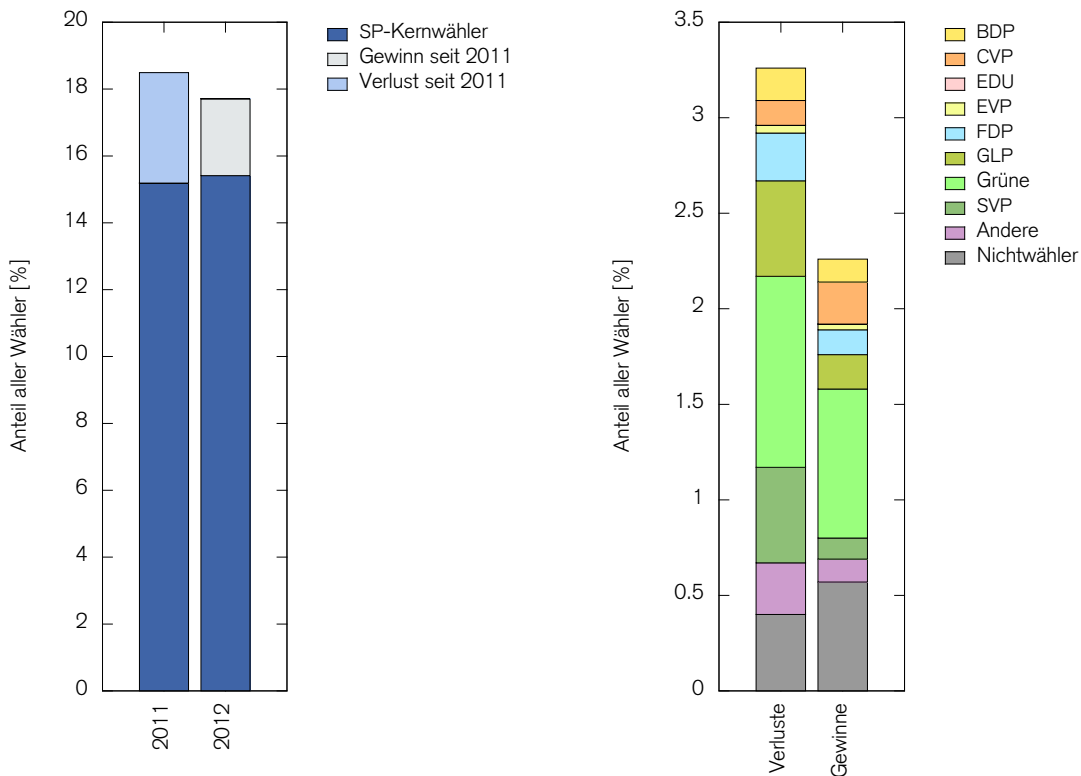


	Wähler-		[%] aller SVP-Wähler		[%] aller Wähler		
	verluste	gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>BDP</b>	12 198	4 315	1.9 %	0.6 %	0.5 %	0.2 %	-0.3 %
<b>CVP</b>	3 388	13 707	0.5 %	2.0 %	0.1 %	0.5 %	0.4 %
<b>EDU</b>	6 776	5 237	1.0 %	0.8 %	0.3 %	0.2 %	-0.1 %
<b>EVP</b>	1 355	1 268	0.2 %	0.2 %	0.1 %	0.0 %	-0.1 %
<b>FDP,Die Liberalen</b>	20 329	22 727	3.1 %	3.3 %	0.8 %	0.9 %	0.1 %
<b>GLP</b>	10 165	3 805	1.5 %	0.5 %	0.4 %	0.2 %	-0.2 %
<b>Grüne</b>	1 355	1 539	0.2 %	0.2 %	0.1 %	0.1 %	0.0 %
<b>SP</b>	2 711	12 602	0.4 %	1.8 %	0.1 %	0.5 %	0.4 %
<b>Andere</b>	6 099	14 119	0.9 %	2.0 %	0.2 %	0.6 %	0.4 %
<b>Nichtwähler</b>	12 875	34 736	2.0 %	5.0 %	0.5 %	1.4 %	0.9 %
<b>SVP-Kernwähler</b>	582 778	582 778	88.3 %	83.6 %	23.5 %	23.1 %	-0.4 %
<b>Total</b>	660 030	696 834	100.0 %	100.0 %	26.6 %	27.7 %	1.1 %



## Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP)

Gemäss der Trendanalyse verliert die SP seit 2011 – 1.3 % Wähleranteile. Diese Verluste entstehen hauptsächlich aufgrund einer Abwanderung an die SVP (–0.4 %) und GLP (–0.3 %). Zwischen der SP und den Grünen werden hauptsächlich Wähler ausgetauscht, die SP verzeichnet per Saldo aber einen Verlust von –0.2%. Gewinne kann die SP hauptsächlich aufgrund ihrer guten Mobilisierung erzielen (0.6 %).

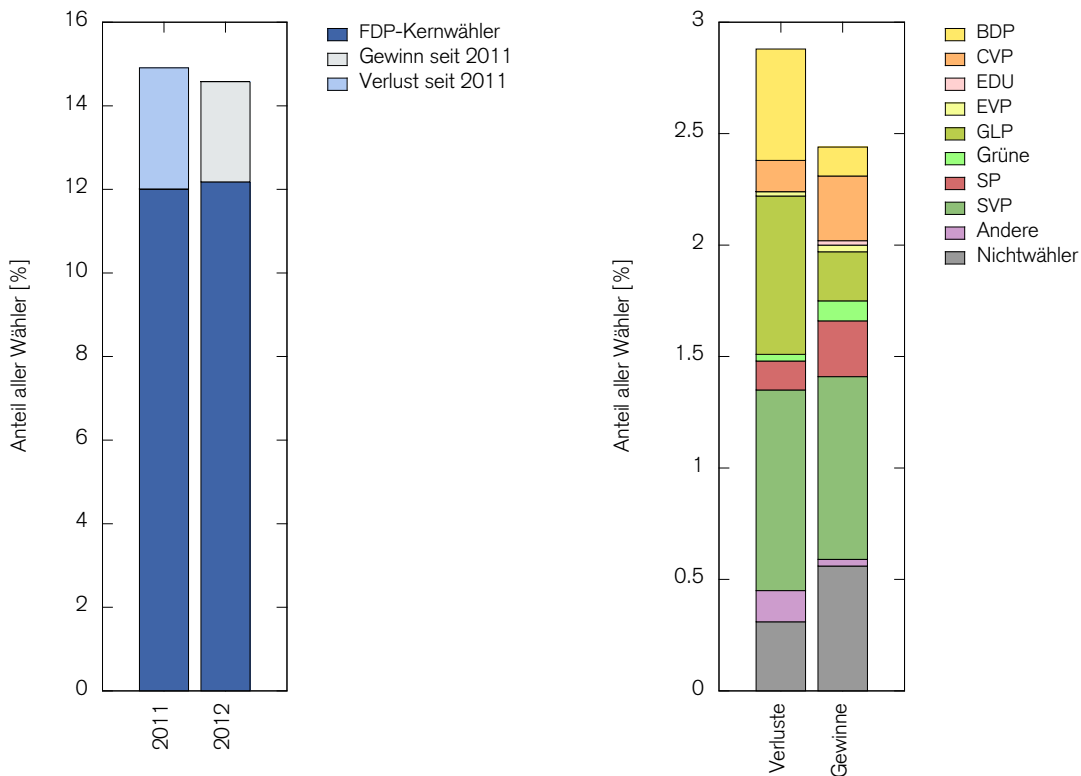


	Wähler- verluste	Wähler- gewinne	[ % ] aller SP-Wähler		[ % ] aller Wähler		
			Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>BDP</b>	4 362	2 923	0.9 %	0.7 %	0.2 %	0.1 %	–0.1 %
<b>CVP</b>	3 393	5 548	0.7 %	1.3 %	0.1 %	0.2 %	0.1 %
<b>EDU</b>	—	35	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>EVP</b>	969	811	0.2 %	0.2 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>FDP,Die Liberalen</b>	6 301	3 247	1.4 %	0.7 %	0.3 %	0.1 %	–0.2 %
<b>GLP</b>	12 602	4 369	2.7 %	1.0 %	0.5 %	0.2 %	–0.3 %
<b>Grüne</b>	25 205	19 353	5.4 %	4.4 %	1.0 %	0.8 %	–0.2 %
<b>SVP</b>	12 602	2 711	2.7 %	0.6 %	0.5 %	0.1 %	–0.4 %
<b>Andere</b>	6 786	3 093	1.5 %	0.7 %	0.3 %	0.1 %	–0.2 %
<b>Nichtwähler</b>	10 179	14 172	2.2 %	3.2 %	0.4 %	0.6 %	0.2 %
<b>SP-Kernwähler</b>	382 921	382 921	82.3 %	87.2 %	15.4 %	15.2 %	–0.2 %
<b>Total</b>	465 321	439 183	100.0 %	100.0 %	18.7 %	17.4 %	–1.3 %



## FDP.Die Liberalen

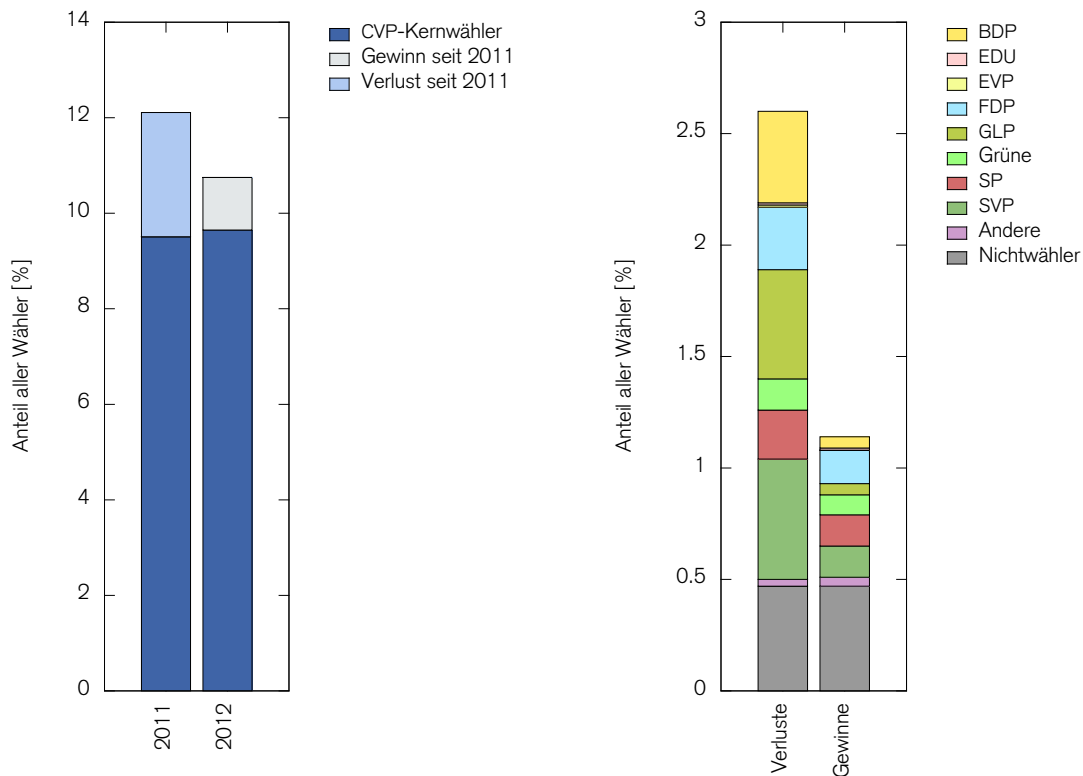
Der negative Trend der FDP geht weiter, schwächt sich aber ab. Die FDP würde  $-0.7\%$  Wähleranteile verlieren. Dieser Trend lässt sich hauptsächlich auf die Abwanderung von Wählern zur GLP und BDP zurückführen. Zwischen der SVP und der FDP lässt sich eine allgemein grosse Verschiebung ausmachen, wobei die FDP im Saldo  $-0.1\%$  verlieren würde, falls 2012 nochmals gewählt worden wäre. Gewinne erzielt die FDP hauptsächlich durch Mobilisierung von Nichtwähler.



	Wähler- verluste	Wähler- gewinne	[%] aller FDP-Wähler		[%] aller Wähler		
			Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>BDP</b>	12 581	3 201	3.3 %	0.9 %	0.5 %	0.1 %	-0.4 %
<b>CVP</b>	3 653	7 180	1.0 %	2.0 %	0.2 %	0.3 %	0.1 %
<b>EDU</b>	—	425	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>EVP</b>	406	761	0.1 %	0.2 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>GLP</b>	17 857	5 496	4.8 %	1.5 %	0.7 %	0.2 %	-0.5 %
<b>Grüne</b>	812	2 199	0.2 %	0.6 %	0.0 %	0.1 %	0.1 %
<b>SP</b>	3 247	6 301	0.9 %	1.7 %	0.1 %	0.3 %	0.2 %
<b>SVP</b>	22 727	20 329	6.1 %	5.6 %	0.9 %	0.8 %	-0.1 %
<b>Andere</b>	3 653	672	1.0 %	0.2 %	0.2 %	0.0 %	-0.2 %
<b>Nichtwähler</b>	7 711	13 894	2.0 %	3.8 %	0.3 %	0.6 %	0.3 %
<b>FDP-Kernwähler</b>	302 762	302 762	80.6 %	83.4 %	12.2 %	12.0 %	-0.2 %
<b>Total</b>	375 409	363 221	100.0 %	100.0 %	15.1 %	14.4 %	-0.7 %

## Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)

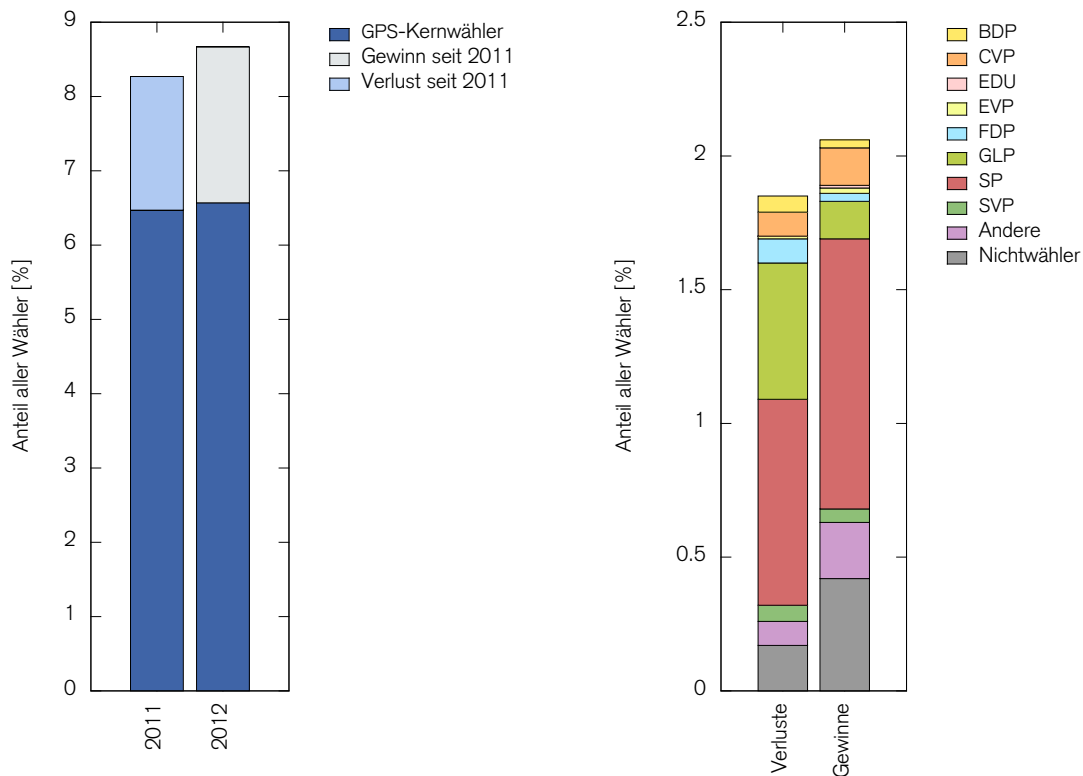
Die CVP würde 2011 erneut Wähleranteile verlieren (−1.9 %). Dieser Verlust liegt hauptsächlich an den grossen Abwanderungen zur SVP (−0.5 %), GLP (−0.4 %) und BDP (−0.3 %). Weiter kann die CVP auch nicht mehr Neuwähler mobilisieren, als sie verliert.



	Wähler- verluste	Wähler- gewinne	[%] aller CVP-Wähler		[%] aller Wähler		
			Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>BDP</b>	10 444	1 253	3.4 %	0.5 %	0.4 %	0.1 %	−0.3 %
<b>EDU</b>	326	177	0.1 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>EVP</b>	326	0	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>FDP.Die Liberalen</b>	7 180	3 653	2.3 %	1.4 %	0.3 %	0.2 %	−0.1 %
<b>GLP</b>	12 402	1 127	4.1 %	0.4 %	0.5 %	0.1 %	−0.4 %
<b>Grüne</b>	3 590	2 199	1.2 %	0.8 %	0.1 %	0.1 %	0.0 %
<b>SP</b>	5 548	3 393	1.8 %	1.3 %	0.2 %	0.1 %	−0.1 %
<b>SVP</b>	13 707	3 388	4.5 %	1.3 %	0.6 %	0.1 %	−0.5 %
<b>Andere</b>	653	941	0.2 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>Nichtwähler</b>	11 749	6 114	3.9 %	2.3 %	0.5 %	0.2 %	−0.3 %
<b>CVP-Kernwähler</b>	239 879	239 879	78.4 %	91.5 %	9.7 %	9.5 %	−0.2 %
<b>Total</b>	305 804	262 123	100.0 %	100.0 %	12.3 %	10.4 %	−1.9 %

## Grüne Partei der Schweiz (GPS)

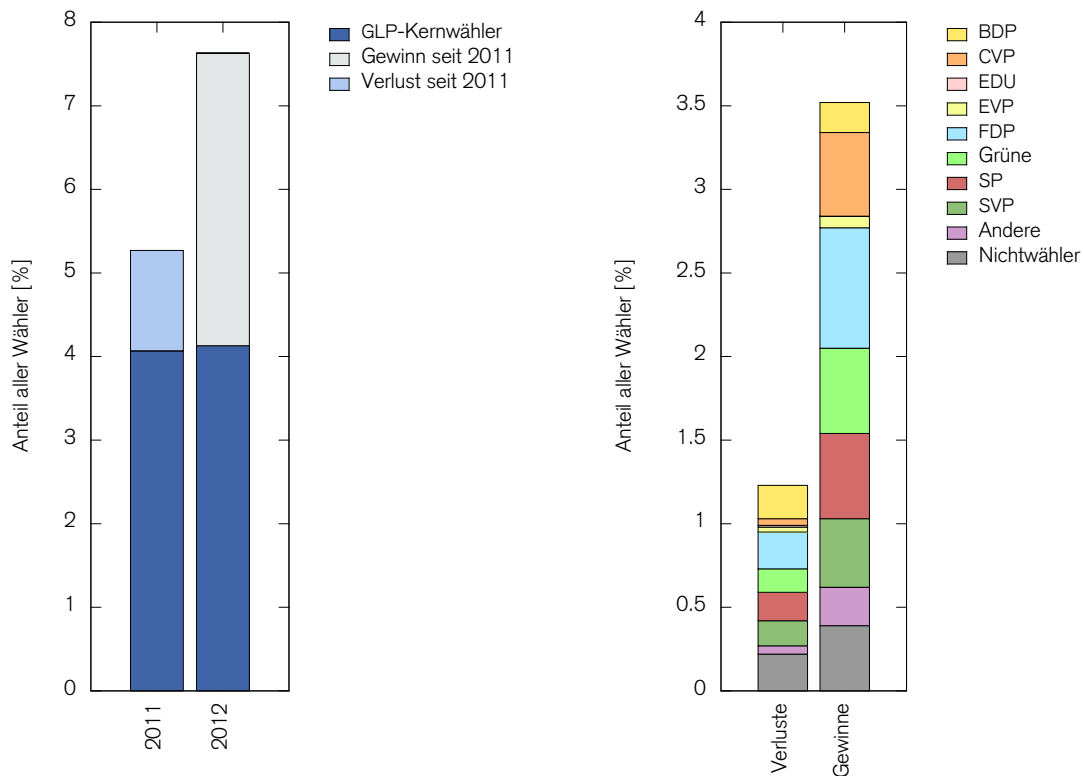
Der Trend zeigt, dass die Grünen seit den Wahlen 2011 wieder 0.1 % Wähleranteil zulegen können. Dies liegt hauptsächlich an der Mobilisierung von Nichtwählern (0.4 %) sowie an ehemaligen SP-Wählern (0.2 %), die nun zu den Grünen wechseln. An die SP haben die Grünen allerdings seit 2011 auch mit Abstand am meisten Wähler verloren, per Saldo gewinnen die Grünen jedoch von der SP. Die grössten Verluste haben die Grünen gegenüber der GLP zu verzeichnen, an die sie bei heutigen Wahlen 0.4 Prozentpunkte verlieren würden.



	Wähler- verluste	Wähler- gewinne	[%] aller GPS-Wähler		[%] aller Wähler		
			Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>BDP</b>	1 539	696	0.7 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>CVP</b>	2 199	3 590	1.0 %	1.7 %	0.1 %	0.2 %	0.1 %
<b>EDU</b>	—	142	0.0 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>EVP</b>	220	608	0.1 %	0.3 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>FDP,Die Liberalen</b>	2 199	812	1.1 %	0.4 %	0.1 %	0.0 %	-0.1 %
<b>GLP</b>	12 756	3 523	6.1 %	1.6 %	0.5 %	0.1 %	-0.4 %
<b>SP</b>	19 353	25 205	9.2 %	11.7 %	0.8 %	1.0 %	0.2 %
<b>SVP</b>	1 539	1 355	0.7 %	0.6 %	0.0 %	0.1 %	0.1 %
<b>Andere</b>	2 199	5 110	1.1 %	2.4 %	0.1 %	0.2 %	0.1 %
<b>Nichtwähler</b>	4 399	10 560	2.1 %	4.9 %	0.2 %	0.4 %	0.2 %
<b>GPS-Kernwähler</b>	163 185	163 185	77.9 %	76.0 %	6.6 %	6.5 %	-0.1 %
<b>Total</b>	209 589	214 785	100.0 %	100.0 %	8.4 %	8.5 %	0.1 %

## Grünliberale Partei der der Schweiz (GLP)

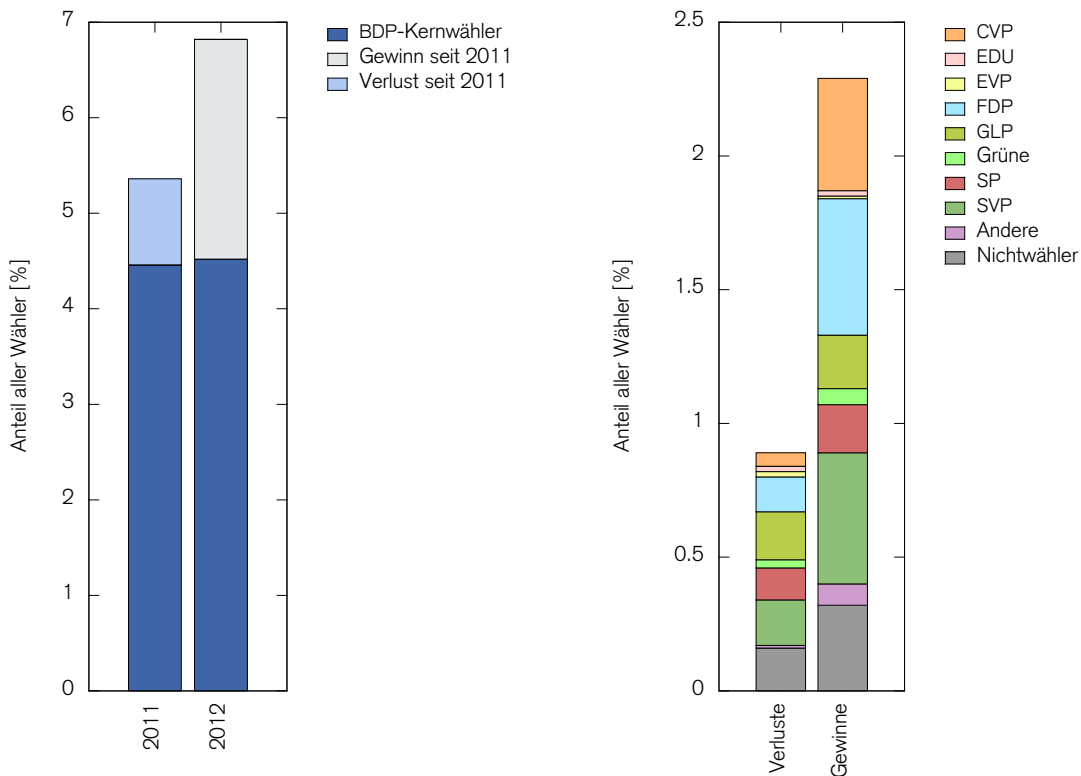
Die GLP könnte 2012 ihren Aufwärtstrend fortsetzen und würde 2.2 % Wähleranteile gewinnen. Die zusätzlichen Wähler sind dabei hauptsächlich ehemalige FDP- (0.5 %), CVP- (0.4 %) und Grüne-Wähler (0.4 %). Weitere Gewinne kann die GLP mit ehemaligen Wählern der SP (0.3 %) erreichen. Kleine Verluste muss die GLP gegenüber fast allen Parteien verzeichnen, der Saldo ist allerdings immer positiv. Abgesehen von den Gewinnen, die die GLP aufgrund der Wählerwanderung verzeichnet, kann die GLP auch 0.4 Prozentpunkte ehemaliger Nichtwähler mobilisieren.



	Wähler- verluste	Wähler- gewinne	[%] aller GLP-Wähler		[%] aller Wähler		
			Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>BDP</b>	4 932	4 454	3.7 %	2.3 %	0.2 %	0.2 %	0.0 %
<b>CVP</b>	1 127	12 402	0.8 %	6.5 %	0.1 %	0.5 %	0.4 %
<b>EDU</b>	282	106	0.2 %	0.1 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>EVP</b>	846	1 673	0.6 %	0.9 %	0.0 %	0.1 %	0.1 %
<b>FDP,Die Liberalen</b>	5 496	17 857	4.1 %	9.4 %	0.2 %	0.7 %	0.5 %
<b>Grüne</b>	3 523	12 756	2.6 %	6.7 %	0.2 %	0.5 %	0.3 %
<b>SP</b>	4 369	12 602	3.3 %	6.6 %	0.2 %	0.5 %	0.3 %
<b>SVP</b>	3 805	10 165	2.9 %	5.4 %	0.2 %	0.4 %	0.2 %
<b>Andere</b>	1 268	5 782	1.0 %	3.0 %	0.1 %	0.2 %	0.1 %
<b>Nichtwähler</b>	5 496	9 726	4.1 %	5.1 %	0.2 %	0.4 %	0.2 %
<b>GLP-Kernwähler</b>	102 592	102 592	76.7 %	54.0 %	4.1 %	4.1 %	0.0 %
<b>Total</b>	133 737	190 116	100.0 %	100.0 %	5.4 %	7.6 %	2.2 %

## Bürgerlich-Demokratische Partei der Schweiz (BDP)

Die BDP hätte 2012 ihren Aufwärtstrend fortsetzen können und hätte 1.9 % Wähleranteile gewonnen. Neue BDP-Wähler sind dabei vor allem ehemalige FDP- (0.4 %), CVP- (0.3 %) und SVP-Wähler (0.3 %). Weitere Gewinne kann die BDP durch die Mobilisierung bisheriger Nichtwähler verzeichnen.



	Wähler-		[%] aller BDP-Wähler		[%] aller Wähler		
	verluste	gewinne	Verluste	Gewinne	Verluste	Gewinne	Saldo
<b>CVP</b>	1 253	10 444	0.9 %	6.2 %	0.1 %	0.4 %	0.3 %
<b>EDU</b>	418	425	0.3 %	0.2 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>EVP</b>	557	355	0.4 %	0.2 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>FDP.Die Liberalen</b>	3 201	12 581	2.4 %	7.4 %	0.1 %	0.5 %	0.4 %
<b>GLP</b>	4 454	4 932	3.3 %	2.9 %	0.2 %	0.2 %	0.0 %
<b>Grüne</b>	696	1 539	0.5 %	0.9 %	0.0 %	0.0 %	0.0 %
<b>SP</b>	2 923	4 362	2.2 %	2.6 %	0.1 %	0.2 %	0.1 %
<b>SVP</b>	4 315	12 198	3.2 %	7.2 %	0.2 %	0.5 %	0.3 %
<b>Andere</b>	278	2 017	0.2 %	1.2 %	0.0 %	0.1 %	0.1 %
<b>Nichtwähler</b>	4 036	8 059	3.0 %	4.8 %	0.2 %	0.3 %	0.1 %
<b>BDP-Kernwähler</b>	112 464	112 464	83.6 %	66.4 %	4.5 %	4.5 %	0.0 %
<b>Total</b>	134 595	169 376	100.0 %	100.0 %	5.4 %	6.7 %	1.3 %

## Impressum

Vimentis  
Postfach  
9000 St. Gallen  
[www.vimentis.ch](http://www.vimentis.ch)



Redaktion:

Jon Baumann, Silvan Gamper, Fabian Heller, Jean-Rodolphe Linder, Patrick Sieber

Alle geschlechtsspezifischen Bezeichnungen gelten immer für Frauen und Männer.

Alle Daten und Grafiken dürfen unter Angabe der Quelle frei verwendet werden.

Publikation: August 2013